



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Neun neue Predigten**

**Abraham <a Sancta Clara>**

**Halle (Saale), 1930**

1. Eine Predigt an Christi Himmelfahrt

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-68596](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-68596)

## [1. Eine Predigt an Christi Himmelfahrt.]

394 wie der allmechtige, allwaltige, allwissende, aller-  
hegste Gott hat den ersten menschen aus dem † puren †  
nichts zu einer lebendigen wesenheit erschaffen, hatt  
er, wie ganz clar bezeigt die Getliche schrift, ein  
5 gar wunderbarliche weis gebraucht in eingießung der  
sehl in den selbigen laimsichtigen kerper: spiravit  
ipsi spiraculum vitæ, Gott hatt dem von der laim-  
grueben herkommenden Adam das leben einblasen  
oder, so man eigentümlicher reden will, Gott hat  
10 im die sehl einkauchet. warvmb das diser hegste Gott  
gleich dise weiß vndt nit ein andere erwelt? hette  
ia auch khinen sein, wan Gott mit seinen almechtigen  
henden hett die sehl eingossen; ich halt genzlich darfor,  
es sei nit one sonderbare geheimnuff geschehen; dan  
15 zu merkhen ist die weiß: wan ein mensch den andern  
ankauchet, so khan es nit sein, das er nit zugleich  
ein buechstaben aus dem abc spreche, nemlich das  
h h; dahero wirt diser buechstab h genent aspiratio.  
als nuhn der ewige Gott dem ersten Adam die sehl  
20 einblasen oder einkauchet, so hat er wollen [kund]  
thun durch ein solches buechstaben h h, als wolte  
der forsichtigste erschepfer dem Adam die erste lection  
forschreiben, das h, als spreche er: mein mensch,  
gleich wie du dein erst leben empfangen hast durch  
25 ein h h, also solle dein sehl ewig in dem h h  
bestehen, vndt lass dir kein [buechstaben] so wichtig  
anglegen sein als das h. h ist ein aufferwelter buech-  
stab, h ist auch ein erschrecklicher buechstab, h ist  
wohl ein trostreicher buechstab, ist aber auch h ein  
30 verzweiffleter buechstab; wer lesen khan, der weiß  
schon, das das wertl himl, vndt hell von einem h  
anfanget: himl, hel. Darvmb hat Got dem ersten

menschen die sehl einfauchet oder einblasen, h, damit  
 er stets vor augen wolle tragen, was von h anfangt,  
 nemlich h himl, hell, 2 Ewige wort, auf denen ein  
 vnser sehl wirt besizen, 2 wonungen, auf denen eine  
 5 vnser sehl schon erwart, eine traurig Ewig, die ander  
 lustig ewig, ewig beide. weil aber heit die himlfart  
 Christi ist, so weiche hindan das traurige h vndt  
 khome herfor das trostvole h himl, dessen freiden zu  
 betrachten mit freiden, dessen glori Iberfließt mit  
 10 aller glori, ia ein solche glori ist allda, die nit zu  
 bschreiben mit der feder, nit zu erzellen mit der  
 zung, nit zu ereichen mit dem verstandt, nit for-  
 zustellen mit dem pemsbl, nit zu sehen mit den  
 augen, nit zu heren mit dem geher, nit zu ermessen  
 15 mit einer mass, ein solche glori, wo nichts ist als  
 singen, klingen vndt springen, nichts ist als lon,  
 kron vndt tron, nichts ist als Just, gust vndt lust,  
 nichts ist als glanz, franz vndt tanz, nichts ist als  
 beit, freid vndt † frelichkeit †, ein solche glori, alwo  
 20 wegen der vntlichen weite kein ort der † engkeit †,  
 wo wegen der Einigen besizung kein zeit des trauern,  
 wo wegen der bestendigen freiheit kein zuegang der  
 zeher, wo wegen des vnglaublichen glanz kein zuetritt  
 der finsternus, wo wegen der stets florirenden Jugendt  
 25 kein anfang des alters, wo wegen der siessfesten speisen  
 kein abnemung des geschmaks, wo wegen des stets  
 blienden May kein erwartung des winters, wo wegen  
 des alzeit hellshimernden tags kein zuegang der  
 nacht, wo wegen der versterkten gesundtheit kein statt  
 30 einer krankheit, wo wegen der Iberflüssigen reichthumb  
 kein forcht eines abgang, wo wegen des vnsterblichen  
 lebens kein erwartung des tots, wo wegen anschauung  
 Gotes, gegenwart Gotes, gnad Gotes, glori Gotes  
 alles ist, was alle verlangen.

35 Ein solche glori ist da vndt in dero ein solche  
 freid vndt Music, das der seraphische Franciscus nuhr  
 durch ein einzigen geigenzug eines Engl in ein ver-  
 zuehung gerathen vndt genzlich vermeint, er khene  
 nit mer auff erden verhare.

394b Ein solche glori vndt in dero ein solche freid,  
 das einsmahl durch sondern willen Gotes ein Engl  
 die gſtalt eines wald+vegele+ angenommen, vndt auff  
 einem grienen baum +ſo+ lieblich gſungen; ein  
 5 fromer ordensman aber, der ein zweiffel forher hatte,  
 das der himl ſo luſtig ſein ſolte, herte dem gſang  
 diſes +vegele+ zue vndt mainte ſeinem guetachten  
 nach, er habe allbereit 3 ſtund zuegloſt, hat es aber  
 alſdan erfahren, das er 300 ganzer iar diſem +vogel+  
 10 zuegloſt, vndt dunkt im doch vor lauter lieblichkeit  
 nuhr 3 ſtundt.

Ein solche glori vndt in dero ein solche ſchenheit,  
 das +einest+ der beſe feindt auf einer beſſenen perſon  
 bekent, wan ein laiter von lauter der ſcherpfeſten  
 15 ſchermesser were von der erden biſ in himl, ſo wolte  
 er gern biſ auff den Jüngſten tag auff vndt abſteigen,  
 wan er nuhr wider mechte ſelbe verlorne glori  
 erwerben.

Ein solche glori vndt in dero ein solche krafft  
 vndt ſterkhe, das wie ein Einſidler die pieſſende  
 20 Magdalenam teglich hat gſehen durch die Engl in  
 himl tragen vndt wider herunder, hat er von den  
 Englen verſtanden, das Magdalena 30 ganzer iar  
 kein andre ſpeiſ hab gnoffen als allein die pure  
 25 betrachtung des himls.

Ein solche glori vndt in dero ein solche ſieſſ[ig]keit,  
 das wan durch zuelaffung Gotes nur ein einzigſ  
 trepſl von der ſelben ſolt auff die Erden fallen, die  
 ganze welt alſbald wurde in ein himl verkert werden:  
 30 ſo ſieſſ, ſieſſ vndt krefftig, krefftig vndt ſchen, ſchen  
 vndt freidenreich, freidenreich vndt luſtig iſt der himl;  
 deſſwegen ſo laſt einſpanen vndt fart dahin in himl.  
 Der aber gwiſſ will dahinfaren in himl, der mues  
 lauter Eſl einſpanen; der etwas anderſt einſpant als  
 35 Eſl, der wirt mir gar gwiſſ in himl nit faren,  
 verſpreche imſ. die vrsach than daher abgenommen  
 werden, warumb gleich vnſer troſtreicher erleſer in  
 dem +freiden+ vollen einritt nacher Jeruſalem ſich  
 hab auff ein Eſl geſetzt. ſoll dan kein pfert vorhanden

sein gewesen? oder hette im danoch Christus, deme  
 alle geschepf behendtesten ghorfam laisten, ein anders  
 tier erwelt? Es ist ia dem gemeinen muetmassen nach  
 auff einem oxen raitten † noch erlicher, † wie es  
 5 Etliche im obern teitschlandt pflegen auf den gemeinen  
 paurseiten, oder auff dem hirschen, wie es im landt  
 Nordwegen offft gwenlich, oder auff Elephanten, wie  
 es die Persianer pflegen, oder auff kamelen, wie  
 die Moren vndt Indianer. warvmb das der hegste  
 10 Monarch der welt for sein reitpfert erwelt ein Esel,  
 ist zwar eine auf den beweglichen vrsachen: weil  
 Christus ein bronn vndt vrsprung aller dugendt,  
 hat er in sonderheit wollen erweisen, die tugendt  
 der demuett stehe gar wohl bey den menschen; aber  
 15 ist noch eine andere woll merkliche † re † vrsach: dan  
 mer als war ist, das der eingefleischte sonn Gottes  
 vndt welt heilandt hab von anfang seiner Menschheit  
 auff, aller hefftigste geliebt das X, dahero halten  
 gar vil frome Contemplanten darfor, es habe der  
 20 sieste erleser in seiner kindtheit sich merstenteils auff-  
 gehalten in der werckstatt seines ner vaters, des Joseph,  
 vndt alda auß kindlichen geberden gar offft, ia fast  
 iederzeit, die schaitlen zusamen klaubt vndt lauter  
 freizl drauß gemacht, ein anzeigen, das er nichts  
 25 anders liebe vndt wolle vndt winsche vndt hoffe  
 vndt erwarte als X, vndt eben dise ist die vrsach,  
 das er ein Esel zu seinem Eintritt gebraucht, dan  
 die Naturkindige, so aller tier naturen vndt eigen-  
 schafften durch gewisse wissenschaft † ergriffen †, die  
 30 † bezeigen †, das auf allen tieren, so Gott erschaffen,  
 keines sei wie der esel, der selbe nemlich habe miten  
 auff dem rucken von starkhen painern ein grosses  
 freiz vndt zwar † eben † in der manier vndt mass,  
 wie man pflegt das X Christi abteilen; weil nuhn  
 35 die statt Jerusalem alzeit gewesen ist ein Contraffe  
 oder sinbildnus der seligkeit vndt des himls: Coelestis  
 urbs Jerusalem beata Pacis † Visio, † so hat der  
 seligste Maister nit anderst wollen dahin ein reitten  
 als auff einem Esel, auff dem X, vns allen mit dem

werk selbst zu leren, das wer In den himl, in das obere Jerusalem faren wolle, nix anders miese einspanen als Gsl, als X.

395 one X, vnder deme da nit allein die befallende  
5 widerwertigkeiten verstanden werden, sonder auch die freiwillige Gasteiung des leibs, one solches X ist nit miglich, den weg treffen in himl; wer nit Gsl einspanet, der fart nit recht, was gilt's?

ein reicher vndt wohl vermeglicher herr, der alls  
10 genueg [hatte], ware einmahl gfragt worden von einem seiner gueten freindt, ob ime auch iergendts etwas mangle an irgendt einem Guet. der andere sagte ia, es mangle im etwas gross, nemlich ein person, die fir In zur hell + fuere. + ich mein, es leiden wohl mer disen  
15 mangl, das sie nit recht faren vndt gar selbst in die hell faren; ich weiss inen aber die vrsach zu sagen: sie spanen keine rechte pfert ein, darvmb ist kein wunder. etliche spanen fir ein, vndt seint die selbe, die nur auff art vndt ort dencken, ihrem negsten  
20 arglistiger weis das seine zu nemen; etliche spanen oren ein vndt wellen in himl faren, vndt seint die selbige, welche des patriarchen Mosis seine nachkimming, des Cornelij Centurionis discipel, der Cornucopiae ire sehn, des Gaisbofs seine schwäger,  
25 der kampfmacher ire handelsleit, die gekrente heibter tragen, aber mit herner, dise mit iren oren faren nit recht, neque raptores neque adulteri Regnum Dei possidebunt. etliche spanen welff ein, vndt seint die fress welff, die lieber fressen als fasten, bauch-  
30 +herren+, fressanten, schmer+kasten+, deren Genera [von M] anfangen: quae maribus solum tribuuntur, fercula sunt; etliche spanen pfaben ein, vndt seindt die selbige, so meinen, sie seien auf [dem] Gote Jupiters seinem hirn gschwizt, vndt der +Adler+  
35 habz im +negst+ vergessen, das +Jene+ seine lehr Jungen. alle dise vndt noch andere mehr, die spanen nit recht ein, darvmb faren[s] nit recht in himl, ist desswegen voneten, Gsl einzuspanen, die X haben, ist voneten mit X, puef, kasteiung in himl faren. mit

gueten tagen wirt einer dahin nit tragen; X er ist das rechte gelt, mit dem dise hohe war kaufft wirt.

5 Mich wundert nichts mer, als das die luteraner vndt wohl auch etliche laue Chatolische megen forgeben, weil Christus so vil for vns † glitten † vndt mit seinem leiden genzlich gnueg thon for vnser sünden, so seis schon gnueg: recht glauben; die pueß werkh vndt zeher, freiwillige angenomene X seien nuhr minchpoffen. last aber sehen, ia seht selber 10 hinein in die Getliche schrift, nembt die Bibl, ob nit in der[o] allen † biechern † Clar verfaßt sei, das man mit Eslen miese in himl faren, das ist mit X, pueß werkh vndt kasteiung. hebt an von dem ersten buech Genesis.

15 In dem buech Genesis ist † kentbar †, das der recht erzirnte Gott nach dem † veriebten † vnghorsam den † Adam † auf dem Paradil verstofften, vndt hernach ein Cherubin mit einem flamenden schwert for das selbe gestellt: ist ein anzeigen gewesen, keiner mege 20 mer das paradil erlangen, es sei dan, das er forher das schwert, welches ein entwurff ist des leidens, ausstehe.

In dem buech Exodi ist zu lesen, das Got eins mahl dem Patriarchen Mosi erschienen in einem 25 dornbusch in gstalt eines feirs. Moses wolte alsbald dises wunder sehen vndt zu Gott hin zue treten, ist im aber bald ein abschlegige antwort khome, er solle nit hin zue treten, es sei dan, das er die schueh ab abzihe, vndt e ehr zu Gott khome, forhero 30 in die derner trette: ist ein ler gewesen, das Gott kein well [in] die glorie zue lassen, es seie dan, das er forhero in die derner des leidens, [der] † pueß † trette vndt etwas auf stehe an dem leib.

35 In dem buech Leuitiei † ist zu sehen †, das eh vndt besor das volk den Sabbath oder die rue hat begangen, sich hat miesen peinigen; ia wo fern, spricht Got, sich ein sehl nit wirt peinigen, die will ich vom volk verwerffen: ist dis ein forgehender bott gwest, der angehint, es werde niemandt den Ewigen

Sabat oder die Ewige rue statt nit bestehen, der sich zupor durch X vndt pueß werf † nie nit † peinige.

In dem buech Numeri da ist Clar: wo Moses  
 5 der gsezgeber durch befelch Gottes mit der ruetten  
 an ein harten felschen gschlagen, darauf das wasser  
 dem vult zu erwekhen, ist auff den ersten streich  
 nichts erfolgt; so bald aber Moses das ander mahl  
 gschlagen vndt X [erlitten], ist gschwindt das Clarste  
 395b bron || heraus gsprungen: ist ein fordeitung gwesen,  
 11 das wer das wasser des Ewigen lebens, welches  
 † springt in † das Ewige leben, welches Christus  
 dem Samaritanischen weib versprochen, wer dieses  
 welle erlangen, miese forhero gehen [durch] X, durch  
 15 pueß vndt Gasteiung, † rey †.

In dem buech Josue ist anzutreffen: wie sie die  
 schene statt Jericho haben wollen einemen, haben sie  
 dise weis erdacht: die archen des bundts Iber die  
 arlen tragen, vndt also, wo sie mit diser hingangen,  
 20 seint durch sonderbare wirkung die Mauren der statt  
 eingfallen: ist ein lehr gwesen, weil durch die archen  
 iederzeit das X verstanden worden, das man das  
 Ewige himlische Jericho nit anderst khine ainemen  
 als durch X, durch pueß werf.

In dem buech der kinig da hat der saul gleich  
 25 damahl das glif bekthomen, vndt [ist] zu einem kinig  
 gsalbt worden, wie er die verlorne Eslin suechte;  
 weil der Es, wie oben schon gedacht, auff dem ruckhen  
 ein † sonderbars † X tragt, so ist ein figur gwest,  
 30 das wer die Ewige Chron vndt himls thron beger  
 zu erlangen, miese forher suechen X vndt pueß.

In dem buech Tobiae ist gschriben, das wie der  
 guete Tobias durch das schwalm kott ganz stof blindt  
 worden, habe er das glicht nit anderst [wider] be-  
 35 kthomen, als wie der Engl die gall eines fisch genomen  
 vndt im die augen bestrichen: ist ein zeichen gwest,  
 das der Jenige, so begert das ware glicht bekthomen,  
 mit deme er Gott Ewig khene anschauen, miese zupor  
 brauchen die bitter gall der pueß, des X, der zeher.



In dem buech Job da steht, das er vnder so  
 dauffentfeltigen widerwertig[keit]en vndt † gschiften †  
 X sein Gott alzeit gliebt, † der † noch ein prediger  
 abgeben vndt vorgsagt, das menschliche leben sei  
 5 gleich einem krieg. er wolte sagen, wer ein Ewige  
 Victori erlangen will, der miese kriegem forher vnder  
 dem † estantar † des X, der puef, des † leidens †.

In dem buech der psalmen David, wo sich diser  
 heilige kinig selbst beriembt, das er auff kein ander  
 10 weif den besen geist auf dem saul vertriben vndt  
 ime rue gschafft als durch schlagung seiner zitern:  
 ist ein erkantnus gwesen, weil die zitern David  
 das X Christi vorgebildet, das wan einer von dem  
 besen geist begehrt ime Ewige ruhe zu schaffen vndt  
 15 dahin glangen, wo alles ruig, voneten seie, er umb-  
 fange das X †, dise zitern. †

In dem buech des propheten Esaias list man,  
 das diser prophet eins mahl habe gesehen Gott auff  
 einem hohen tron, bey dem stunden die Seraphin,  
 20 die Ire fligl nit theten ausbreiten, sonder X weif  
 Ibereinander legen: ist ein anmanung gwesen, das  
 wer zu dem tron Gottes will thomen, wer ime selbst  
 ein tron im himl welle bereiten, werde forhero miesen  
 gehen [mit] X, puef, weinen, zeren.

In dem buech Daniel ist bewust, das die 3 knaben  
 nie mahlen haben Got bey ihnen ghabt vndt gsehen  
 als da mahlen, wie sie durch beselch des tirranen  
 feint in den feirigen offen gworffen worden; dorten  
 25 miten vnder den flamen war bey Ihnen Got. Quartum  
 vidi similem Deo.

In dem buech Ezechielis, alwo durch beselch  
 Gottes alle die Jenige musten sterben, auff deren  
 stirn nit der buechstab tau gschriben stund; die aber  
 solchen buechstaben auff iren gstirnen hatten, waren  
 30 sicher des tots. diser buechstab sicht einem X gleich,  
 wie man dan ein lateinisch t macht: ist ein ankündung  
 gwest, das keiner dem Ewigen tod werde entrinen,  
 der nit das X zeichen traaget oder puef, oder Gasteiung,  
 oder reh.

In dem buech Joannis ist Chlar, das Christus  
 feie begraben worden in † dem † garten in einem schen  
 auffgebauten grab. wie kombts doch, das die Juden,  
 welche sonst alle ertenkliche schmerzen Christo an-  
 5 angethan, im nach dem tod ein solche Ehr bewisen  
 vndt [in] in ein garten begraben lassen? es ist der  
 will Gotes gwest, vndt hatte er wollen andeitten:  
 weil er am X † schon † ghangen, also than ehr  
 nirgends anders hin als [in] ein garten, dessgleichen  
 10 wer vnder den menschen nit forhero X † sueche †  
 vndt aufstehe, nit glangen werde in den Ewigen lust-  
 garten des himls.

396 will nit anzichen die sprichwörter Salomonis, das  
 buech der Machaber, das buech † des hohen liet, †  
 15 das buech Rut, das buech Jeremiae, das buech  
 † Apocalypsis, † ist † allenthalben † vol vndt Iher  
 vol eben solcher lehr, ia man sihe nuhr heit den  
 sohn Gottes, disen gloriwürdigen obfiger, disen zersterer  
 der hellen, disen zertretter der schlangen, disen wider-  
 20 bringer des hailß, disen † fiesen † erleser, wie er, in  
 was ghalten er gehn himl fart mit aufspannen  
 armen, warvmb? hett sich ia schier besser zimt, wan  
 Christus wer gehn himl gfare mit zusammen gflochten  
 henden, anzudeitten, das er seinem himlischen vatter  
 25 dankhe vmb die victori vndt sig, den ehr Iher die  
 welt, hell, Satan, sindt, erhalten; ia aber notwendiger  
 war es, das er die hendt auf strekt vndt also ein  
 X machte, damit er den zue sehenden Apostilen vndt  
 vns allen zeigen wolle, so fare man in himl: mit,  
 30 durch, bey, von † vndt † an dem X. Esl mues man  
 einspanen, X mues [man] † leiden, haben, winschen, †  
 wan einer will recht faren.

Ist ein Junger herr gwest, schen von gestalt, der  
 liebte in allen Ehren ein frauen zimmer, aber thate  
 35 sich weiter nit vil vmb sie bewerben; solche aber,  
 die wollen bedient sein, vmb solche mues man lauffen,  
 vmb solche mues man bitten, solchen soll man auff-  
 warten, solche soll man bschenkhen, halben anbetten.  
 der gedachte Junge herr aber der hette wohl ein

†liebsneigung † in seinem herzen, war auch genzlich  
 gesint, sie zu heiraten, aber er bemiete sich nit vil  
 vndt sparte die schuh. was thuet dise? die schickt ime  
 5 in ein †gestele † ein grillen vndt ein kleins zetele  
 darzue: sie canta, mit disen worten: also sing. der  
 guete herr macht vndt ereffnet das †schächtele †, findt  
 ein solchen schwarzen grillen, vndt auff solche weis  
 soll er singen. †speculirte † lang †triber, † konte  
 10 das geheimnus nit recht ergrinden, fragt desswegen  
 ein alten herrn. mei, sagt er, du alter, du bist der  
 welt besser erfahren als ich, sag doch †wider, † was  
 diser mir Iber schickte grillen bedeitte. mein lieber  
 Junger herr, der herr soll †seiner gliebten, † disem  
 15 frauen zimmer singen als wie die grillen. †wais † der  
 herr, wie grillen singen? sie singen nit mit dem  
 maul, sonder sie strekhen die fligl X weis vndt durch  
 stetes †walzen † der selbigen †so gstrekhten † fliglen  
 20 singen[s] vndt machen ein solchen †glang †, will  
 also dise dem herrn zu verstehen geben: wan er sie  
 hofft vndt begert zu behomen, so mies er wie grillen  
 singen mit einem X, das ist: mies for her etwas  
 aufstehen, sich auff allweg bewerben, lauffen, renen,  
 schickhen, schenkhen, faren. guet, †so fer † wohl, das  
 man mit einem X soll noch greffers kreiz kauffen,  
 25 das ist garzu vil: so ist[s] noch †leidiger, † mit  
 einem X, mit arbeit, pueß ein †freiden finden, †  
 [den] himl kauffen. O crucem desiderabilem per  
 quam patet Ingressus ad Regnum, so schreit dan  
 noch auff Thomas de Villa noua. O †liebhaftes †  
 30 X, durch welches ereffnet wirt der eingang zum  
 himl. Nun ist aber kein Got angnemers X nit als  
 die eigne pueß vndt pueßfertige werk. mit den selben  
 fart einer vnifelbar in himl.

35 Christus der herr fierte eins mahl ein kleinen  
 knaben in mite der Apostlen. Iost, sagte [er,] Ir  
 Apostl vndt Zinger, ich mues eich etwas forbringen,  
 seht ia da disen knaben, Nisi efficiamini sicut  
 paruulus iste, wert ir nit so klein werden als diser  
 knab, so wert ir nit in himl khomen. hola, dachten

die Apostl, wie than das sein, das wir, so starkhe  
 auffgwarne Mener, thinen so klein werden vndt wider  
 Jung? soll dan auch ein mitl sein, wider Jung  
 werden? Es besleiffen sich sil drauff arznehy erfarnē,  
 5 ein alte wider in die bliende Jugendt zu bringen.  
 vnder andern ist das ein Recipe: die faltlen vndt  
 runzlen auf dem angficht zu vertreiben vndt die  
 wangen wider vmb schein vndt glatt machen ist das  
 zu halten: Man mues nemen sonen wirbl oder  
 10 gstoffnen wegrichsamen, disen mues man legen in ein  
 frauen milch, die ein knäbl saugt [von] 10 oder †olff†  
 tag erst; hernacher das gesicht 5 tag lang an ein-  
 ander darmit schmieren, also: so offt[s] wider trukhen  
 wirt, gschwindt wider schmieren. nach 5 oder 6 tagen  
 15 wirt man sehen, das alle runzlen vergangen vndt  
 die wangen ganz Jung ausehen. †iezt † die †grabe †  
 har, die einem schiml gleich sein, gelb oder schwarz  
 zu machen, das weiss ich auch. Erstlich nimbt man ||  
 396b distiliertes hönig, ein gemeine haubt laugen, ein  
 20 handt vol mengl kraut, 3 handt vol salbey, lorber-  
 bletter vndt griene Nusschalen vnder einander wol  
 lassen kochen, als dan das haubt offt darmit  
 gwaschen vndt bald wider abtrifnet, so werden die  
 graue oder weisse har ganz schein wie ein Junger  
 25 mensch. iezt zent einsezen, das ist gar leicht: von  
 silber oder helffenbain mit seiden faden. auff solche  
 weiss than [man] auf einem alten gerunzelten schwachen  
 †weibl † oder manl ein Jungen gsellen vndt Jung  
 †meidle † der Eisserlichen gestalt nach machen: ich  
 30 aber verlege mich nit auff dise kunst, ich wurde gar  
 zu fest Iberlauffen. weil nuhn der Gebenedeite erleser  
 den Apostlen dise lehr geben: wofern sie nit werden  
 wider Jung werden wie dises knäbl, so thomen[s]  
 nit [in] himl, hat er etwan verstanden, sie sollen  
 35 dises von mir angezogenes recept brauchen? na na.  
 so lang der sohn Gottes auff erden wandlete, hat  
 er nie mahlen glegenheit geben zur findt; wan er  
 desswegen hatt wollen, das die alten leit wider dem  
 leib nach solten Jung werden, so hette er †etlicher †

massen glegenheit geben zur findt, dan die schene  
 Jugendt, die schene gstalt des leibs ist manchem ia  
 nuhr gar zu vil ein weg gwest zum verderben:  
 5 Viderunt filij Dei filias hominum quod essent  
 pulchrae et acceperunt eas. so hatt dan Christus,  
 dise pure reine Ewige weisheit, nit verstanden die  
 veringrung des leibs, sonder des geists, der sehl des  
 Jungen menschen, des herzens, des gwissens: nisi  
 10 efficiamini sicut paruuli, so, so, meine Zinger,  
 meine Apostl, vndt sagts vndt predigts auch † andern  
 mehr: † wehr nit an der sehl so Jung, so rein, so  
 vnschuldig wirt als ein knab, der than den himl  
 nit hoffen. aber was ist for ein recept, das die sehl  
 15 wider Jung wirt vndt vnschuldig? nembt Esl milch,  
 augentrost vndt entlich [ein] pfundt X wurzel; darvmb  
 Esl milch, weil diser ein X tragt, darvmb augentrost,  
 weil [dar]durch verstanden werden die † puef † zeher  
 der augen, darvmb X wurzl: alles dis zusammen  
 20 genomen † nim † in [ein] laug, die haist man die  
 puefslaug, die selbst eigne puefwerk, das ist ein frei-  
 willig X, vndt mit disem fart man in himl. Qui  
 se lauat unda paenitentiae rediuina natiuitate  
 Infantiae Innocentiam † praesumit. † auff solche weiss  
 25 fart man vnselbar in himl, wohin heit Christus  
 gfaren. lass nuhn andre faren nach ir bliben. die  
 selbe lacht nuhr auf der gekrente harpfenist David:  
 hi in curribus et equis, nos autem in † Nomine †  
 Domini, † so † faren nuhn andre mit iren wagen, mit  
 30 ihren pferten, sie treffen wohl den rechten weg nit;  
 ich vndt meines gleichen, sagt der pieffende David,  
 faren im Namen des herrn. im Namen des herrn?  
 wie schreibet man vnseres herrn namen? I H S das  
 [ist:] † Hilfft In [die] Selikeit. auff Eslen mues man  
 35 faren, das haist in Nomine Domini.  
 schau schau, da fart [ein] ganze Compani daher.  
 Gots dausendt, [wo] wollen[s] hin? mues [den] guscher  
 fragen. guscher, wo fart[s] hin? in himl. in himl?  
 wer sitzt im wagen? etliche herren. was fir ein?  
 solche herrn, die bis vmb 10 schlaffen, solche herrn,

die Ire vnderthanen alle lassen Bartlome tauffen,  
 damits im schinden † gwon †, solche herrn, die vnder  
 dem h Mess†opfer† nuhr mit ein fueß knien, als  
 wolten[s] hasen schieffen. o waiß schon, wers sein;  
 5 wist ir was, guscher, † tuet eins †, ich mag inen nig  
 sagen, sagt inen, sie faren nit recht in himl. vmb  
 Gottes willen, sie faren nit recht in himl. lass Eßl  
 einspanen, die X tragen: sie sollen zu X gehen,  
 pueß wirkhen. non est e terris mollis ad astra via.  
 10 schau, wie es der kinig Dauid gemacht, der mit  
 † rei † zehern offt sein bettl gwaschen, der 7 mahl  
 bey tag vndt 7 mahl in der nacht auffgstanden vndt  
 Gott globt, der mit einem herinen rauhen cilicio  
 sein leib gezämbt, der mit starckhem abruch vndt  
 15 langem fasten sich Casteit, der sich mehr den toten  
 als lebendigen verglichen, der mit stettem herzklopfen  
 die findten bereit, nuhr daromb weil er ein Ehbruch  
 begangen. diß freiwillige X hat in † noch † in himl  
 397 gfiert, nig anders. || wer sizt in dem andern  
 20 wagen? was gilts, ich wirds derathen. geltet,  
 guscher, es seint Doctores, es reden lateinisch: ia  
 wie allweil.

Unser trester vndt herr der selbe rette einmal zu  
 dem volk, zu Hebreern vndt gibt inen ein gleichnuß  
 25 des himlreichs vndt sagt: Simile est Regnum  
 coelorum grano sinapis, das reich der himl ist gleich  
 einem senffternl. das ist gar ein seltsame gleichnuß.  
 der himl ist so gros, bezeigt der heilige Bernardinus,  
 das wan Gott so vil welten oder erdtkugln erschaffen  
 30 thete, wie vil † ietzt † sandt kernl . . . [3 Worte]  
 so vil † welten †, vndt legte sie alle in himl, so  
 wurde er danoch nit † vol. † der himl ist so gross,  
 sagt Clauius, das wan Got einem ietweden heiligen  
 alda ein so grosses ort thete ein raimen, so gross  
 35 dise vnre welt ist, so wurde gleichwohl der himl  
 kaum halb ausgeiekt sein. der himl ist so gross, das  
 gegen in der ganze grosse weite breite erd boden  
 nuhr wie ein kleines tipfl, so man mit einer feder  
 macht, ghalten wirt. wan dan die ganze Erdt†klozen†

gegen [dem] himl nuhr wie ein †tupfen†, was soll  
 dan erst ein gleins senffkernl sein gegen dem selben?  
 ein kleins wenig mehr als nichts; vndt danoch ver-  
 gleichet der herr das himl reich einem senffkernl. der  
 5 heilige Caesareus in seinem Dialogo antwortet, es  
 wolte Christus andeiten, das gleichwie ein senffkernl  
 ein bald durch die finger falt, also sei es gar  
 gschwindt gschehen, das ainer das himl reich verliert.  
 10 durch ein einige totfindt, die da in ein augenblit  
 in gedankhen nuhr begangen wirt, versalt der himl,  
 vndt darvmb seiß gleich, dises reich, einem senff  
 kernl. oder ist von dem getlichen mundt dise gleichnus  
 deßwegen geben worden anzudeiten, gleich wie ein  
 15 senff kernl nit vil geacht wirt, also werde auch wenig  
 gschezt daß reich der himl; wie es Jener in Nider-  
 landt gethan. ein herr, von deme . . . schreibt,  
 der voler guet vndt gieter stekte, lebte in allem  
 wolust vndt freiden; in sonder[s] aber war sein  
 greste ergezlichkeit in seinem sehr statlichen garten;  
 20 wie [er] nuhn von einer krankheit angriffen worden,  
 vndt nach ausag der doctoren ime dije krankheit  
 werde den lebens faden abschneiden, laßt er sich von  
 seinen Dienern in den garten tragen, hebt alda sein  
 angficht in himl, spreibt in die h[endt] vndt sagt: o  
 25 du neidiger Gott, ich hab von dir gar den himl  
 nit begert, vndt gleichwohl vergunst mir nit die  
 Erden. ist nit diser ia einer gwest, der das reich  
 der himl schier so wenig gacht als ein kleins senff-  
 kernl. ia der himl wirt manches mahl weniger,  
 30 geringer gschezt als die hell selbstn; teirer kaufft  
 man die hell als den himl. ein geiziger der wirt  
 mer fasten, wachen, frost vndt keltten leiden als ein  
 Carteiser minch, vndt dannoch kaufft im diser mit  
 seinem wenigen fasten den himl, der geltnar aber  
 35 mit seinem Jblen, strengen leben die hell. ist dan  
 recht solche gleichnus geben worden, das das reich  
 der himl gleich sei einem senffkernl, das nit vil gacht  
 wirt. recht ist dise ausdeitung, aber ist noch ein  
 andre zu †ergrinden†: der gebenedeite hailandt in

diser seiner forbrachten lehr hat wollen das vns  
 †erinern †: das reich der himl ist gleich einem senff-  
 kernl, dan wie diß kernl nit than gnossen werden,  
 das nit for bitterkeit die augen Ibergehen, also than  
 5 das reich der himl nit erlangt werden one bitterkeit,  
 ohne zeher, ohne X, ohne pueß, dan diß ist der schliff  
 zum himl, die tir zum himl, der weg zum himl,  
 das gelt zum himl, diß fiert in himl, kaufft in  
 10 himl. wer anderst will in himl faren, der fart nit  
 recht, vndt wer es voneten, etlichen zu sagen, was  
 Jener paur [sagte,] bey dessen haus ein frembder  
 herr for bey gfarend vndt den weg nit recht wuste.  
 lost, haur, fare ich recht an diß ort? †fahrt † wohl  
 †zue, ir † fart nit recht. so muese, sagt er, dan  
 15 wider zuruck faren? ist nit voneten zu ruck faren,  
 fert nuhr umb vndt fart frisch. das wer voneten  
 vilen zu erinern; ia Got selbst der schreit durch den  
 Propheten: reuertimini ad me in toto corde vestro,  
 in †Jeunio † et fletu: ia meine menschen, ir fart nit  
 20 recht in himl, fert umb, vndt fart †daher zu mir.  
 ia † wie? in †Jeunio † et fletu, durch †fasten † vndt  
 weinen, † ist eben † so vil, als sage er: spant ein  
 Eßl ein, der ein X tragt; auff solche, nit ein andre  
 weis fart ir in himl. den weg wissen gar die teiffel,  
 25 dan es schreibt †Moming[o] † von einem, der sauber  
 lebte als wie die sohn: sie wissen ia, wie die schone  
 397b hellglänzende. || die selbe geht ein ganz iar durch die  
 12 zeichen: bald geht die sohn in ein leben, bald  
 ein wider, bald ein stier, bald ein freys, ein Jung-  
 30 frauen: also lebte diser mensch auch wie ein sohn, weil  
 in der stat, wo †er lebte †, †wirts heiser † waren,  
 eines bey [dem] roten †karpfen †, ein anders bey [dem]  
 stier, eines bey der Jungfrauen, ein andres †beim †  
 guldnen wider. weil †er etliche † zeit nuhr in dise  
 35 pflegte zu gehen, so konte er sich billich einer sonen  
 vergleichen, aber dise sohn hat gar †vil † grosse  
 finsternus bekomen an der fehl: erstlich faulzen  
 ist ein polster des †zuetrinkhen †, sauffen ist ein  
 zue gang zu dem Ibermuet, Ibermuet ist ein forhaus



der freihheit, freihheit ist ein †forbott† zu leichtfertikeit,  
 leichtfertikeit ist ein schnappiss der Venus; widerumb  
 sauffen ist ein purgation des gelt beittl; †geltmangl†  
 ist meist ein anweisung zum spilen, spilen ist ein  
 5 mitspan des liegens, liegen ist meist verwant mit  
 dem betriegen, betriegen ist ein tir zum stelen, vndt  
 alle dise †schene, lebliche † tugenden scilicet liehte  
 vndt iebte ehr, bis er entlichen gar in abgrundt  
 aller laster thomen, alsdan weder Got, mehr noch  
 10 das Getliche, weder die fehlen, mehr noch das  
 selige beobachte, sonder lebte wie einer auf dem  
 Epicureischen saustall. diser salt nuhn in ein krankheit  
 vndt zwar in ein tetliche, in dero er verzweiffleter  
 weis weder von der beicht noch pueß wissen wollen.  
 15 wie [er] nuhn also dahin ligt vndt ime schon schier  
 die sehl auff der zungen lage, da thamen 3 teiffel  
 zu im, die theten vnglaublich mit einander zankhen,  
 wolt ein ieder sein sehl haben. der erste sagt: die  
 sehl die kert mein, dan ich bin der erste gwest, der  
 20 sie zu finden angereizt; †ich† bin der gwest, der in  
 zur besen gellschafft gfiert, †i† bin der erste gwest,  
 der in zum fall bracht, das er die vnschuld verloren,  
 darumb ghert die sehl mein. der ander teiffel sagt  
 †drauff†: du bist . . . . †, wo her halt † . . .  
 25 ob du schon bist der selbe gwest, der in zum besen  
 angreizt vndt durch dein fleiss zum findtenfall gestirzt,  
 so kert sie ia vil mehr mein, dan ich bin †trumb†  
 vndt dran gwest, das er die findten nit beicht, ich  
 bin vrsach gwest, das er im besen alzeit verharet,  
 30 †vndt ich† bin ietzt vrsach, das er verzweifflet an  
 der barmherzikeit, so kert dan die sehl mein vndt  
 nit dein. kert aber mein †albereit†. die 2 teiffel  
 zankhen dermassen stark, das sie mit stößen Iber  
 einander [thomen]. wie dis der trittte sicht, so lacht  
 35 [er]: †ay† es Narren, es telpl, was zankt [ir] lang  
 umb dise sehl? ist doch noch im leib; wist ir das  
 nit, das ein sehl, so lang[s] in der herberg des  
 leibs ist, noch nit geurtlet ist, es schwarze flegl; es  
 gschache eng grad recht, wan diser mensch noch zu

X † griechen † thet, so hett[s] keiner ietzt aus Sich.  
 wie diß der schier halb todte vernomen: so here  
 wohl, so ist mit mir nit gar alles verzweifflet, so  
 than ich noch disen nachstellenden feinden entgegen,  
 5 than noch in himl faren, wan ich zu X krieche,  
 nemlich zu der pueß. besint sich dan nit lang, schickt  
 nach dem beichtvatter, beweint seine sindten vndt ver-  
 schpricht Gott, das wosern er welle wider zu gesundheit  
 gelangen, welle er strenge pueß wirkhen; wan er aber  
 10 von diser welt solle in gegenwertiger krankheit ab-  
 gfordert werden, so bitt er † sein † Gott, er wolle  
 dise kleine kurze X, die er da leide, an vndt auff  
 nemen, vndt ime darvmb den himl schenkhen; wie  
 es dan gschehen vndt der selbe alsdan ein kindt der  
 15 selikeit worden allein durch dise wort: wan er noch  
 zu X griechen, so thane er in himl faren. than alle  
 in himl faren, alle In dises landt der auferwelten,  
 in disen † stand † der seligen, in diß paradif des  
 lebens, alle in dise statt der rue, alle dahin, wo  
 20 alles ist, ein gipfl aller volkomenheit, ein inhalt aller  
 freiden, ein besizung alles guets, alles Ibersfluff, aller  
 wolusten: was die sehl dort wirt verlangen, dort  
 wirt sie es besizen, was den † leib † dort wirt  
 glusten, dort wirt ers gniessen, was der verstandt  
 25 dort will wissen, dort wirt ers ergreifen, was die  
 gedechtnus dort will gedenkhen, dort wirt irs ein-  
 fallen, was der willen dort will winschen, dort wirt  
 er[s] erlangen, was die orhen dort wollen heren, dort  
 wirt es ihnen gewertig sein, was die augen dort  
 30 wollen sehen, dort wirt || [es inen vorgstellt werden,]  
 was die nasen dort will riechen, dort wirt ir alles  
 bliehen, was die zung dort will haben, dort wirt  
 sie alles kosten, was die hendt dort wollen greiffen,  
 dort wirt es ihnen alles vorhanden sein; was nuhr  
 35 den leib, die sehlen [than] erfreien, ergezen, belustigen,  
 zieren, schmuckhen, † beglaiten, wohlthun, † das ist  
 dort, ist, wo heit Christus aufsfaren. aber, aber, so  
 haist X, so haist, wie Christus heit in himl gfare,  
 so haist[s]: Es mues man einspanen: Sie itur ad

astra. auff solche weis fart man In nomine Domini  
im namen des herrn [in himl.]

ist mit ein wort ein haus voller lust vndt freidt  
in domo Patris mei, aber so haist[s:] Christus  
5 pependit in ligno † vittae †: vide quanti emerit,  
et sic uidebis quid emit schau, maint † Augustinus: †  
Christus der ist ghangen am holz; schau, wie teir  
er kaufft hat, so wirst sehen, was er kaufft. ich  
† her † selber vndt sihe, er hatt nichts anders kaufft  
10 als ein haus, das der himl, hat[s] kaufft vmb ein  
X. der desswegen Ime nit auch ein X oder X er  
bringt, der bekombt, noch erlangt das selbe haus.

Ein armer pauer, der selbe ist eins mahl durch  
den ambman berueffen worden zu dem verwalter  
15 seiner herrschafft. diser verwalter der † redte † den  
pauren auff das scherpfste an, er solle nemlich iner-  
halb 14 tagen den hinder stelligen ausstandt, der  
sich auff so vndt so vil gulden erstreckt, abzahlen,  
wo nit, so werde ehr von haus gstossen werden. der  
20 arme paur † Antwort †: Gott im himl weis meine  
pur lauter vnmöglichkeit; ich hoff ia, mein frome  
obrikeit werd mir Ja das nit aufftragen, ich hab  
schon von dem soldaten säbel glitten, so vil steir  
vndt dienst das verwichne iar geben, das kein wunder,  
25 wan ich hett weder haut noch har, es wirt mich  
ia die obrikeit nit von haus stossen. Es khan nit  
anderst sein. du mein Got, far ich dan bey fridens-  
zeiten vom haus nauß mit mein weib vndt kinder?  
ich hab, Got weis, nit ein haller, vil weniger weiss  
30 ich, wo ich sollt gulden aufftreiben. Ruh, nuhn,  
sagt der verwalter, es schelmen, es pauren, es kints  
arg stinkhen, vndt hinkhen † als † wie die hundt!  
du hast schon den bscheidt, von haus † Muß †  
oder hohl [dich der teiff]. wo mues ich aber gelt  
35 nemen? Narr, bin ich dein knecht, soll ich dir  
gelt auff treiben, ia nimbs, wo wilst. der paur  
merkt, das der herr Dominus verwalter † schwieri †,  
geht bey zeit darvon, damits nit brigl regne, denkt  
aber auff die leste wort, die er † ghert: † nimbs,

wo wilst, nimbs, wo wilst. wie [er] nuhn die stigen  
 hinbnder kombt, so sicht er ein †steiffen † grossen  
 maul Esl ins verwalter's seim stahl; den selben reit  
 er gschwindt in der still wekh, verkaufft in auff  
 5 [m] markt bald, weil er [in] etwas wolfeil geben,  
 bringt das gelt bald dem verwalter. ha ha, sagter,  
 ich hab wohl gwust, das du wirst bald gelt be-  
 khomen? ist eng pauren nit alzeit zu glauben, wo  
 hast[s] aufftriben? herr verwalter, ich hab's auff  
 10 einem mist gfunden. wie da? ich hab ein Esl gsehen  
 in einem stall auff [m] †mist †, den hab [ich]  
 verkaufft, das gelt, so ich glegt, das hab ich bracht.  
 das wär mir ein possen. ia herr, †mir † ist[s] ein  
 gar rechter possen gwest. herr, †lost † her, ihr habt  
 15 mir gschafft, ich soll's gelt nehmen, wo ich well; so  
 habe grad bey eich wollen nemen: hat also der guete  
 herr miesen †Content † sein, vndt ist der guet man  
 bey haus bliben: durch den Esl. was ist vor ein  
 scheners, glänzenders, festlichers haus als eben der  
 20 himl, wohin heit Jesus gfare? ein solches schenes  
 haus, †wies † ein Engl dem h Francisco offenbart:  
 wan der ganze erdbalen wär ein lauters Gold vndt  
 alle Mehr vndt wasser ein lauter balsam, alle berg  
 vndt felsen lauter diamanten vndt Rubin, so sei es  
 25 doch nuhr ein schatten gegen [dem] himl. ein solches  
 festliches haus, da[s] der Abt †Solinus †, welchen  
 Gott wegen [des] †hails † seiner Klosterleit von  
 toten erwegt, hat fast alle zeit, so er bey dem tisch  
 sasse vndt im glih war der selben speise, die in dem  
 30 haus des himls auffgesetzt worden, alzeit heiffige zeher  
 398b vergossen. || ein solches aufferweltes haus ist der selbe  
 himl, das die h Jungfrau Gertrudis bekant hatt,  
 das wan die menschen solten die selbe schenheit  
 auff erden sehen, so theten[s] vor schmerzen zer-  
 35 schmelzen, das sie nit dahin †hinen †. ein solches  
 gar †winschliches guldnes † haus ist der himl, das  
 ein heiliger Man auf dem orden des h †Dominici  
 offentlich †, nachdem er vil iar das aller strengste  
 leben gfiert, einmahlen nuhr in eim augenblit den

himl gsehen, drauff bekent, er hab disen augen-  
 blicklichen lust mit allen seinen bueswerkhen nit ver-  
 dient. vndt dises haus kert for vns. Christus hats  
 vns allen auff dem tot betl seines † kreiz † Iber-  
 5 schafft im testament, welches er mit seinem eignen  
 bluet vnderscriben, vndt dahin ist er gfaren heit,  
 das selbe vns zu beraiten. damit aber keiner von  
 disem so glikseligen haus verstoffen werde, so zahl  
 er, was er schuldig ist: ein ieder hat in dem  
 10 tauff ime versprochen, er wolle dem besen feindt  
 vndt allem seinem † anhang absagen, vndt † fill  
 andere[s] mehr, die noch † ... das zahl er, er † khand  
 sich keineswegs entschuldigen, das er nit mitl habe,  
 dise schuld Got zu bezahlen. dem sage ich ebenmessig,  
 15 nimbs, wo du wilt; es gibt dausentley mitl, den  
 allerhegsten zu † contentiren †, aber das † sage †  
 [ich], X[er] miesen sein, sonst nimbt er kein ander  
 gelt an, Gott, X, pueßwerk, reh, schwaiss, zeher,  
 † pein †, strengheit; X † mues † [sein], sonst bekombt  
 20 man dis haus, sonst erlangt [man] dise Chron nit,  
 sonst erobert man dise statt nit, sonst fart man in  
 himl nit, er mues Esl einspanen, die X tragen.  
 † da hin † ist heit der † sieste † hailandt also gfaren,  
 so last vns dan auch faren, faren, nix mehr sparen;  
 25 last vns faren in † Engeland zue, † nix sparen an  
 pueß, vndt pueßwerk, nix sparen an X vndt kasteiung,  
 nix sparen an tugendt vndt fromtheit: last vns faren,  
 nix mer sparen, last vns faren Ins Engelandt zue.  
 [Amen.]